

Otto, Louise: 1. Blütezeit (1857)

1 Nun blüht das Korn, nun blüht der Wein,
2 All um ein lieblich Düften,
3 Man atmet lauter Segen ein
4 In linden Abendlüften.

5 Noch blüht das Korn, noch reift es nicht,
6 Will selbst sich duftend weihen,
7 Durchglüht vom warmen Sonnenlicht
8 Den Segen prophezeien.

9 Wir bitten all um täglich Brot –
10 Doch doppelt ist's gesegnet,
11 Wenn uns im Juni-Abendrot
12 Der Aehren Duft begegnet

13 Wir trinken ihn mit Wonne ein:
14 Der blüh'nden Aehren Küssen
15 Soll unserm Leben heilsam sein –
16 So will im Volk man wissen.

17 O Volkesglaube rein und gut!
18 Nur der ist reich zu nennen,
19 Dem Blüten geben Hoffnungsmut,
20 Eh' noch die Frucht zu kennen.

21 Auch an der
22 Hervor die Träubchen sprießen
23 Und golden sich im Sonnenlicht
24 Die Blüten schon erschließen.

25 Sei mir gegrüßt du Aehrenfeld,
26 Mit deinen leisen Wogen,
27 Samt deiner blauen Blumenwelt,

28 Die sich hinein verflogen,
29 Ein Duft, berauschend süßer Art
30 Durchzieht die Rebengänge,
31 Des Sommers nahe Gegenwart
32 Fügt sich zum Lenzgepränge.

33 O schöne Zeit! es blüht der Wein
34 Beim Sang der Nachtigallen,
35 Und wenn im gold'nen Sonnenschein
36 Die Lerchenlieder schallen.

37 Und
38 Wenn später im Pokale
39 Der Wein erfreut der Menschen Brust,
40 Belebt mit einem Male.

41 Und grüßt dann die Erinnerung
42 An Zeiten, da er blühte,
43 So schafft sie die Begeisterung,
44 Die nur für Höchstes glühte.

45 So mag des rechten Lebens Born
46 Denn in uns übergehen:

(Textopus: 1. Blütezeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41823>)